

Pressespiegel

Hokus Pokus Holderbusch

Geschichten von Hänsel und Gretel



eine Mitspieleroper für Kinder ab 4 Jahren

*von Helmut Münchhausen / Elisabeth Wirtz nach Motiven der Oper
„Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck (1893).*

Pressestimmen

Auftritt des Musikforums begeistert Schüler und Lehrer Hänsel und Gretel als Mitmachoper

...Gleich zu Beginn bekamen die kleinen Zuhörer einen Vorgeschmack auf die professionellen Stimmen der Opernsängerinnen und -sänger...

...Besonders wichtig war den Teilnehmern des Musikforums, dass die gesamte Kinderoper gewaltfrei und kindgerecht dargestellt wurde...

...Zum Abschluss bedankten sich die Lehrer und Kinder mit einem langen Beifall bei den Akteuren.

[Wolfenbüttler Schaufenster, 22. Februar 2012]

Riesiger Beifall für „Hänsel und Gretel“

...“Das war Musikunterricht vom Feinsten mit fantastischen Musikern“ erzählte Eberst.

“Die Oper hat den Kindern und Lehrkräften außerordentlich gut gefallen“, betonte der Rektor. Mit tosendem Beifall wurden die Darsteller am Ende des Stückes belohnt, sodass sie sogar eine Zugabe spielen mussten.

Die Grundschule Remlingen bedankt sich beim Musikforum Niedersachsen e.V. und dessen Sponsoren, die diese wunderbare Projekt ermöglicht haben...

[Wolfenbüttler Schaufenster, 15. Februar 2012]

Wer möchte darf Hexengehilfe sein

Oper ist doch nichts für Kinder – eigentlich...

...Wenn aber eine Hexe mit pinkfarbenen Korkenzieherlocken ihren Besen schwingt und Zauberalieder schmettert, macht das Zuhören Spaß. Noch schneller vergeht die Zeit wenn man selbst mitspielen kann - wie bei „Hokus Pokus Holderbusch, Geschichten von Hänsel und Gretel“.

[Braunschweiger Zeitung, 24. November 2011]

Pressestimmen



Mit Begeisterung verfolgten die Grundschüler die Aufführung der Kineroper.

Auftritt des Musikforums begeisterte Schüler und Lehrer:

Hänsel und Gretel als Mitmach-Oper

Hornburg. Welches Kind kennt nicht das Märchen von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen haben und beinahe von der Hexe gefressen wurden? Sei es als Theaterstück auf der Bühne, die Geschichte aus dem Märchenbuch oder als Film im Fernsehen. Doch am Rosenmontag kamen die Mädchen und Jungen der Clemens-Schule Hornburg in den besonderen Genuss, dieses Stück als Kineroper zu erleben.

„Hokus Pokus Holderbusch“ lautete der Titel der Mitspiel-Geschichte um Hänsel und Gretel, die das Musikforum Niedersachsen präsentierte.

Der Komponist Engelbert Humper-

dinck hatte vor langer Zeit zu dieser Geschichte eine eigene Musik komponiert, um Passagen mit Gesang besser ausdrücken zu können.

Gleich zu Beginn bekamen die kleinen Zuhörer einen Vorgeschmack auf die professionellen Stimmen der Opernsängerinnen und -sänger.

Aber was ist eine Oper überhaupt, fragten sich viele Kinder? Nach einigen gut formulierten Umschreibungen, nahm der Erzähler die Zuschauer mit in das Märchen. Zuerst wurden von einer Gruppe Kindern Bühnenbilder aufgebaut. Andere agierten als Waldkinder, Engelchen oder Hexengehilfen oder wurden

als Lebkuchenkinder verzaubert. In unterschiedlichen Szenen wirkten stets die Laiendarsteller mit. Besonders wichtig war den Teilnehmern des Musikforums, dass die gesamte Kineroper gewaltfrei und kindgerecht dargestellt wird.

Alle Szenen sind unterlegt mit der originalen Musik von Engelbert Humperdinck, der all die Volksweisen in seine Oper integriert hat. Fast jedes Stück ist ein Ohrwurm, wie „Suse liebe Suse“, „Brüderchen komm tanz mit mir“ oder „Ein Männlein steht im Walde“.

Zum Abschluss bedankten sich die Lehrer und Kinder mit langem Beifall bei den Akteuren. izb



Die Kinder lernten das Märchen Hänsel und Gretel von einer ganz anderen Seite kennen.

Fotos: Ingeborg Zopp-Bremer

Wolfenbüttler Schaufenster, Titelseite 15.02.2012 / Grundschule Hornburg



Im dichten Rund verfolgten die Grundschul Kinder den Erzähler von Joachim Holzhey (rechts) zu Beginn der Geschichte. Fotos (3): Rosenthal

Grundschul Kinder in Remlingen waren von Aufführung begeistert:

Riesiger Beifall für »Hänsel und Gretel«

Remlingen. Im Prinzip ist die Aufführung einer Oper in der Grundschule Remlingen nichts Neues. Im Dezember 2010 wurde die Kinderoper „Sid, die Schlange, die singen wollte“ in der Aula des Schulzentrums aufgeführt, erzählte Rektor Lars Eberst.

Im Rahmen des Musikunterrichts besuchte die Lehrerin Ulrike Rohlf mit einigen Kindern die im Braunschweiger Staatstheater aufgeführte Kinderoper „Die Zauberflöte“. Dadurch kannten sich die älteren Kinder der Grundschule schon mit einer Oper aus.

In der vergangenen Woche öffnete sich der Vorhang in der Turnhalle der Grundschule Remlingen, die Kinderoper „Hänsel und Gretel“ wurde aufgeführt. Alle Kinder der Grundschule saßen im dichten Rund vor der Bühne bei der Mitmachoper.

Zum Inhalt: „Hänsel und Gretel“ ist die Geschichte von den beiden Kindern, die sich im Wald verlaufen hatten und beinahe von der Hexe gefressen wurden. Dazu hatte En-

gelbert Humperdinck eine Musik komponiert.

Nach einigen Geschichten und Erklärungen durch Joachim Holzhey zum Thema Oper, Musik und Gesang nahm der Erzähler die Kinder mit in das Märchen: „Ach so, ich spiele heute natürlich auch mit, nämlich als Vater von Hänsel und Gretel“, verriet er.

Die Geschichte begann mit der Not, die die Geschwister bei ihren Eltern im Haus des Besenbinders erlebten. Im zweiten Bild „Im Walde“ entdeckten und begegnen sie so manchen märchenhaften Fabelwesen, vom „Sandmann“ über das „Männlein im Walde“ bis hin zu den „Engelchen“. Schließlich gelangten sie zum „Haus der Hexe“ und der große „Show down“ nahte. Allerdings wurde in Oper nicht die Hexe verbrannt, sondern nur ihr Zauberstab außer Gefecht gesetzt.

Die Mitspielkinder der Grundschule wurden in den Ablauf der Bühnenstücke mit einbezogen. Sie agierten als Waldkinder, stellen die

Engelchen oder Hexengehilfen dar. Einige von ihnen werden sogar in Lebkuchenkinder verzaubert.

Die Kinder, die mitspielen durften, waren außerordentlich stolz auf ihre Rolle. Während der Vorstellung konnte man das Glänzen in den Augen vieler Kinder beobachten. „Das war Musikunterricht vom Feinsten mit fantastischen Musikern“, erzählte Eberst.

„Die Oper hat den Kinder und Lehrkräften der Grundschule außerordentlich gut gefallen“, betonte der Rektor. Mit tosendem Beifall wurden die Darsteller am Ende des Stücks belohnt, sodass sie sogar eine Zugabe spielen mussten.

Die Grundschule Remlingen bedankt sich beim Musikforum Niedersachsen e.V. und dessen Sponsoren, die dieses wunderbare Projekt ermöglicht haben.

Und so freuten sich alle über "Ohrwürmer wie "Suse liebe Suse", „Brüderchen, komm tanz mit mir“, „Ein Männlein steht im Walde“ oder der „Abendsegen“.



Als Gretel (rechts) Almuth Maria Kroll und sitzend in der Besenbinderei erzählen Hänsel und Gretel von der Not daheim. Hänsel, Sirin Kilic.

Wolfenbüttler Schaufenster, 15.02.2012 / Grundschule Remlingen

Kinder spielten eine Mitmach-Oper

„Hänsel und Gretel“ wurde etwas abgewandelt

REMLINGEN. Eigentlich ist Oper in der Grundschule Remlingen nichts Neues: Bereits 2010 wurde die Kinderoper „Sid, die Schlange, die singen wollte“ im Schulzentrum aufgeführt. Im Rahmen des Musikunterrichts besuchte Lehrerin Ulrike Rohlfz zudem mit einigen Kindern die in Braunschweig aufgeführte Kinderoper „Die Zauberflöte“.

Nun öffnete sich der Vorhang in der Turnhalle der Grundschule für die Kinder-Mitmach-Oper „Hänsel und Gretel“. Nach einigen Geschichten und Erklärungen durch Joachim Holzhey zum Thema Oper,

Musik und Gesang nahm der Erzähler die Kinder mit in das Märchen.

Einen Unterschied gibt es zum Märchen: In der Oper wird nicht die Hexe verbrannt, sondern nur ihr Zauberstab außer Gefecht gesetzt. Die Kinder agierten als Waldkinder, stellten Engelchen oder Hexengehilfen dar. Einige von ihnen wurden sogar in Lebkuchenkinder verzaubert.

Die Grundschule Remlingen bedankt sich beim Musikforum Niedersachsen und dessen Sponsoren, die dieses Projekt ermöglicht hätten.

RO WF34

Braunschweiger Zeitung, 16.02.2012 / Grundschule Remlingen

WOLFENBÜTTEL

Donnerstag, 24. November 2011

Wer möchte, darf Hexengehilfe sein

Kinderoper zum Mitspielen feiert am Sonntag in der Wolfenbütteler Lindenhalle Premiere

Von Christina Jungkurth

WOLFENBÜTTEL. Oper ist doch nichts für Kinder - eigentlich. Stundenlang stillsitzen und zuhören fällt den wenigsten Jungen und Mädchen leicht, vor allem, wenn man nicht viel von dem versteht, was auf der Bühne passiert.

Wenn aber eine Hexe mit pinkfarbenen Korkenzieherlocken ihren Besen schwingt und Zaubersprüche schmettert, macht das Zuhören Spaß. Noch schneller vergeht die Zeit, wenn man selbst mitspielen kann - wie bei „Hokus Pokus Holderbusch, Geschichten von Hänsel und Gretel“.

Die Kinderoper zum Mitspielen feiert am Sonntag, 16 Uhr, in der Lindenhalle Premiere und soll viele Probleme beseitigen, die konventionelle Opernproduktionen mit sich bringen. Denn selbst das Original von Engelbert Humperdinck, die Kinderoper „Hänsel und Gretel“, dauert gut zwei Stunden und kann so manchen kleinen Zuhörer überfordern.

In der Version des Musikforum:s Niedersachsen vergeht nur etwa eine Stunde, bis Hänsel und Gretel die Hexe schließlich übertölpeln. Doch die Kürze des Stückes ist nicht das einzige Ungewöhnliche.

Die Produktionsleiterin Almuth Marianne Kroll erklärt am Rand einer Probe, was an ihrem Stück anders ist: „In einer richtigen Oper ist



Die böse Hexe (Joachim Holzhey) hat Hänsel (Miriam Stude) und Gretel (Almuth Marianne Kroll) am Schlawittchen gepackt.
Foto: Christina Jungkurth

alles immer so weit weg und das Orchester sitzt unsichtbar im Graben - das wollten wir anders machen.“ So wurde die Musik von Humperdinck für Klavier und Klarinette umgeschrieben und die Musiker auf die Bühne geholt. Kinder, die dem Geschehen ganz nahe sein wollen, dürfen sogar selbst mitmachen. Dort gehen sie den Darstellern als Waldkinder, Engel oder als Hexengehilfen

zur Hand.

Dass Hänsel, Gretel und die Hexe von professionellen Opernsängern verkörpert werden, ist für Kroll selbstverständlich. Auch für Kinder müsse der Anspruch an Qualität hoch sein, sagt sie. Kinder seien ein kritisches Publikum: „Wenn ihnen das Stück nicht gefällt, gibt es Radau.“

Damit das nicht geschieht gibt es

zum Einstieg eine kurze Einführung in die Welt der Oper. Schon zu Beginn lernen große und kleine Zuhörer, was eine Oper ausmacht, wer dieser Engelbert Humperdinck war und was eine Hosenrolle ist. So nehmen sie nicht nur die Ohren voller Melodien, sondern auch noch neues Wissen mit nach Hause.

► Kartenbestellungen sind möglich unter ☎ (0 53 37) 92 49 24

Braunschweiger Zeitung, 24.11.2011

L 36 BZ - 15.02.2012 SCHLADEN

Schüler spielen in Kinder-Oper mit

Musikforum Niedersachsen zeigt „Hänsel und Gretel“

Von Stephan Hesperos

HORNBURG. Auf Rosenmontag sind die Schüler der Hornburger Clemens-Schule in diesem Jahr ganz besonders gespannt. Denn sie werden zu Darstellern einer Kinder-Oper.

Der reguläre Unterricht fällt nach Auskunft von Rektorin Sabine Jakisch an diesem Tag aus. Die Mädchen und Jungen feiern in ihren jeweiligen Klassen Fasching. Hierzu sollen sie pünktlich zu Schulbeginn kommen. Der Tag werde dann gemäß Stundenplan beendet. „Die Betreuung findet auch Rosenmontag von 11.45 bis 12.45 Uhr statt“, so die Rektorin.

Höhepunkt des närrischen Treibens ist die Aufführung des Stücks „Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel“. Präsentiert wird dieses vom Musikforum Niedersachsen. Geplant sind zwei Vorstellungen: um 9 Uhr sowie um 10.30 Uhr. Die Aufführungen werden vom Förderkreis der Schule unterstützt. Laut der Rektorin fallen für jedes Kind Kosten von 3 Euro an.

Die Kinder-Oper für drei Sänger, Klavier und Klarinette stammt von Helmut Münchhausen und Elisabeth Wirtz. Sie verwendeten hierzu Motive der 1895 verfassten Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Das Stück feierte Ende November Premiere in der Wolfenbütteler Lindenhalle.

Unter der Regie von Sascha Mink nimmt ein Erzähler die Kinder mit in das Märchen. Diese helfen beim Bühnenaufbau, stellen kleine Engel oder Hexen dar.

Alle Szenen sind mit der originalen Musik von Humperdinck unterlegt. Der Komponist hat Volksweisen wie „Suse, liebe Suse“ oder „Ein Männlein steht im Walde“ in seine Oper integriert. Die Ohrwürmer sollen gemeinsam gesungen werden.

Braunschweiger Zeitung, 15.02.2011

Ankündigungen

Mitspieloper am 27. und 28. November in der Lindenhalle: 23.11.11

Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel

Wolfenbüttel. Kinder- und Jugendtheater – freier Verkauf. Ein ganz besonderes Angebot unterbreitet der Kulturbund passend zur Weihnachtszeit am Sonntag, 27. November, 16 Uhr, und am Montag, 28. November, 11 Uhr: Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel, Mitspieloper für Kinder ab vier Jahren von Helmut Münchhausen und Elisabeth Wirtz nach Motiven der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck.

Die Geschichte von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen haben und beinahe von der Hexe gefressen werden, kennt jedes Kind. Ein Mann namens Engelbert Humperdinck hat dazu eine wunderschöne Musik komponiert. Warum er die Musik geschrieben hat? Mit Musik und Singen kann man alles ausdrücken, was man will. Manchmal sogar besser als mit Worten ...

In dieser Kinderoper werden viele kleine Rollen von Kindern aus dem Publikum, die dann Seite an Seite mit professionellen Musikern und Opernsängern auf der

Bühne stehen, gespielt. Sie ziehen den Vorhang auf und zu, agieren als Pilze oder Bäume, sie stellen die Engelchen oder Hexengehilfen



dar. Einige von ihnen werden sogar in Lebkuchenkinder verzaubert! Alle Szenen sind mit der originalen Musik von Engelbert

Humperdinck unterlegt, der all die schönen Volksweisen in seine Oper integriert hat, von denen fast jedes Stück ein Ohrwurm ist: „Suse liebe Suse“, „Brüderchen, komm tanz mit mir“, „Ein Männlein steht im Walde“ und natürlich darf der „Abendseggen“ nicht fehlen.

Die Inszenierung für Kinder ab vier Jahren in Verbindung mit der bekannten und beliebten Musik aus der Oper „Hänsel und Gretel“ ist dadurch ein besonderes Erlebnis für die kleinen Akteure und ein großer Spaß für die ganze Familie. Produktion: Musikforum Niedersachsen e.V.

Vorverkauf und Information: Kulturbund e.V., Rathauspassage, 38300 Wolfenbüttel, Telefon: 05331-2337, Telefax: 05331-298112, E-Mail: info@kulturbund-wf.de, Internet: www.kulturbund-wf.de. Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Telefon: 0160-4585322. Weitere Vorverkaufsstellen: Tourist-Info, 05331-86280; sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Vorverkauf im Internet www.kulturbund-wf.de-

Wolfenbüttler Schaufenster, 23.11.2011

27 Sonntag

KINDER

Hokus Pokus Holderbusch

16:00

Mitspieloper für Kinder ab 4 Jahren,
Lindenhalle WF

ClickClack 27, 11/2011

Ankündigungen

WOLFENBÜTTEL HEUTE

Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel

21.11.2011 • Autor: Extern



Kinder- und Jugendtheater – freier Verkauf

Sonntag, 27. November 2011, 16.00 Uhr

Montag, 28. November 2011, 11.00 Uhr

Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel

Mitspieloper für Kinder ab 4 Jahren

von Helmut Münchhausen und Elisabeth Wirtz nach Motiven der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck

Die Geschichte von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen haben und beinahe von der Hexe gefressen werden, kennt jedes Kind. Ein Mann namens Engelbert Humperdinck hat dazu eine wunderschöne Musik komponiert. Warum er die Musik geschrieben hat? Mit Musik und Singen kann man alles ausdrücken, was man will. Manchmal sogar besser als mit Worten...

In dieser Kinderoper werden viele kleine Rollen von Kindern aus dem Publikum, die dann Seite an Seite mit professionellen Musikern und Opernsängern auf der Bühne stehen, gespielt. Sie ziehen den Vorhang auf und zu, agieren als Pilze oder Bäume, sie stellen die Engelchen oder Hexengehilfen dar. Einige von ihnen werden sogar in Lebkuchenkinder verzaubert! Alle Szenen sind mit der originalen Musik von Engelbert Humperdinck unterlegt, der all die schönen Volksweisen in seine Oper integriert hat, von denen fast jedes Stück ein Ohrwurm ist: „Suse liebe Suse“, „Brüderchen, komm tanz mit mir“, „Ein Männlein steht im Walde“ und natürlich darf der „Abendsegen“ nicht fehlen.

Die Inszenierung für Kinder ab 4 Jahren in Verbindung mit der bekannten und beliebten Musik aus der Oper „Hänsel und Gretel“ ist dadurch ein besonderes Erlebnis für die kleinen Akteure und ein großer Spaß für die ganze Familie.

Produktion: Musikforum Niedersachsen e.V.

Vorverkauf und Information

Kulturbund e.V., Rathauspassage, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331-2337, Telefax: 05331-298112

E-Mail: info@kulturbund-wf.de, Internet: www.kulturbund-wf.de

Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Telefon: 0160-4585322

Weitere Vorverkaufsstellen

Tourist-Info, 05331-86280; Servicestellen der Braunschweiger Zeitung, 01805-331111; sowie an allen bekannten

Wolfenbüttel Heute , 21.11.2011

Ankündigungen Wolfenbüttels Kulturförderung basiert auf drei Säulen

Karl-Ernst Hueske



Die Kulturförderung in der Stadt Wolfenbüttel hat mit dem vom Rat verabschiedeten Kulturentwicklungskonzept eine neue Basis erhalten hat. Monika Hillebrand vom Kulturbüro erläuterte dem Kulturausschuss das neue Drei-Säulen-Modell der Kulturförderung, das in diesem Jahr erstmals angewendet wurde.

Nichts verändert hat sich bei der kontinuierlichen Kleinförderung. Hier stellen Vereine wie bisher ihre Anträge an die Stadt. Nur bei Erhöhungsanträgen wird der Kulturausschuss eingeschaltet. Ansonsten weisen die Vereine ihre Ausgaben nach und stellen neue Förderanträge bis zum 31. Mai für das darauffolgende Jahr.

Zweite Säule ist die institutionelle Förderung, die vier Kultureinrichtungen (Arbeitskreis Musik in der Jugend/Eurotreff, Kulturstadtverein, Forum Kultur und Kunstverein) betrifft. Mit diesen Einrichtungen schließt die Stadt Zielvereinbarungen ab, damit beide Partner Planungssicherheit für ihre weitere Arbeit haben, so

Hillebrand. Für die Vereinbarungen wird eine Förderkommission unter Vorsitz von Bürgermeister Thomas Pink gebildet, die die Verträge begutachtet und auch Empfehlungen für Zuschüsse für die dritte Säule, die Förderung von kulturellen Einzelprojekten, gibt.

Für Einzelprojekte stehen dieses Jahr 15 000 und im nächsten Jahr 30 000 Euro im Haushalt bereit. Der Topf für dieses Jahr ist schon fast ausgeschöpft, berichtete Kulturbüro-Leiterin Alexandra Hupp.

Unterstützt werden laut Kulturbüro der Stadt: Musikforum Niedersachsen, Kinderoper "Hokus Pokus Holderbusch"; Frühjahrssalon/Kunstaussstellung Wolfenbütteler Künstler; Musicalgruppe der Kirchengemeinde St. Thomas mit dem Stück "Robin Hood"; der MTV Salzdahlum mit einem Openair-Konzert zum 100-jährigen Jubiläum; die Jubiläumsveranstaltungen von Bluenote und der Jazzinitiative Wolfenbüttel. Anträge für derartige kulturelle Einzelprojekte müssen stets bis zum 15. September bei der Stadt gestellt werden.

Pink machte aber auch deutlich: "Bei ganz zündenden kulturellen Ideen können auch nach dem Bewerbungsschluss noch Projekte unterstützt werden."

Ausführliche Infos zur städtischen Kulturförderung gibt es im Internet unter www.wolfenbuettel.de

Braunschweiger Zeitung, 11.02.2011

Wir danken unseren Förderern:

Gefördert durch die



Sponsor



Musikforum Niedersachsen e.V.

Almuth Marianne Kroll
Kastanienallee 5
38329 Wittmar

Tel: 05 33 7 / 924 924
Fax: 05 33 7 / 925 122
Mob: 01 72 / 54 29 42 7

Email: amkroll@gmx.de
URL: www.musikforum-niedersachsen.de

Spenden:

Wenn Sie unsere künstlerische Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen fördern möchten, freuen wir uns über eine Spende. Das Musikforum Niedersachsen e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar und werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet.

Braunschweigische Landessparkasse
Kto.-Nr.: 15 14 422 110
BLZ : 250 500 00